



## **Die Unabhängige Bildungsgewerkschaft ( UBG ) unterstützt die Protestaktionen der Studierenden und Lehrenden zum Bologna-Gipfel in Wien und Budapest.**

### **Die UBG fordert die universitäre Ausbildung und den Master-Abschluss für die LehrerInnen aller Schultypen, statt verschulte Bachelor-Kurzstudien**

Die österreichische LehrerInnenausbildung soll im Zuge des Bologna-Prozesses reformiert werden. ExpertInnen arbeiten derzeit an Empfehlungen für eine gemeinsame Ausbildung der LehrerInnen aller Schulstufen. Ab 2011 soll das bestehende Nebeneinander von 6-semesteriger Ausbildung an Pädagogischer Hochschule (PflichtschullehrerInnen an Volks-, Haupt-, Poly- + Sonderschulen) und den 9-semesterigen Master-Diplomstudien an Universitäten (AHS-, BMHS-LehrerInnen) überwunden und die Qualifikation aller LehrerInnen verbessert werden. Für die UBG bedeutet das: Master und volle Akademiker-Einstufung für alle LehrerInnen.

### **Die UBG fordert von den Regierungsparteien:**

- Bereitstellung der Budgetmittel für die universitäre LehrerInnenbildung auf Master-Niveau
- schrittweise Integration der PH in die Universitäten
- Überwindung des verwaltungs- und dienstrechtlichen Nebeneinander von Bundes- und LandeslehrerInnen durch ein gemeinsames, LehrerInnendienstrecht
- eine demokratische Schulreform, die allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen Herkunft das Recht auf Bildung sichert. Bildung darf kein Privileg sein.

Die Fehlentwicklungen an den Pädagogischen Hochschulen mit Bologna-konformen verschulten BA-Kurzstudien dürfen nicht auf die Unis ausgeweitet werden, sondern müssen gemeinsam von Studierenden, Lehrenden und von den Gewerkschaften aller ArbeitnehmerInnen abgewehrt werden.

Für die Unabhängige Bildungsgewerkschaft ( UBG )

**Gerhard Rüdissler**, Obmann Unabhängige Bildungsgewerkschaft UBG

**Rückfragehinweis:** Gerhard Rüdissler, [gerhard.ruedissler@vol.at](mailto:gerhard.ruedissler@vol.at), Telefon: 0664/2116192